

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 445.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 22. September 1900.

Preis für Halle und Umgebungsbezirk 2,50 Mark, nach dem Postgesetz 2 Mark für das Vierteljahr. Die Liefer- und Abnahmebedingungen sind in der Druckerei zu erlangen. — Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Preis für die Provinz Sachsen 2,00 Mark, nach dem Postgesetz 1,50 Mark für das Vierteljahr. Die Liefer- und Abnahmebedingungen sind in der Druckerei zu erlangen. — Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 2. Telephon Nr. 921.

Abonnements-Einladung

für das
4. Vierteljahr 1900
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Quartal laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Nicht nur in der deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik und in vielen anderen allgemein interessierenden Angelegenheiten, sondern besonders auch in unserer auswärtigen Politik stehen außerordentlich viele wichtige Fragen im Vordergrund, die dem Einzelnen den regelmäßigen Bezug eines gut unterrichteten nationalen Blattes zur Pflicht machen. Die Halle'sche Zeitung ist anerkanntermaßen nach wie vor bemüht, hinsichtlich der Schnelligkeit, Promptheit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die angezeichneten Informationen aus Berlin haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Halle'sche Zeitung hat weder Kosten noch Mühe gescheut, sich an allen wichtigeren internationalen Plätzen, in Asien, Afrika, Amerika, Australien u. z. zuverlässige Mitarbeiter und Korrespondenten zu sichern. In Bezug auf China werden unseren Lesern die hervorragend orientierten Berichte von Kennern dieser Länder, sowie die unübertroffene Schnelligkeit der Berichterstattung nicht entgangen sein. Auf die im verflochtenen halben Jahrhundert erfolgte Neugestaltung der politischen Verhältnisse Europas entwickelte sich nimmermehr eine Renouardierung der Welt-politik. Der japanisch-amerikanische Krieg, der Transvaalkrieg sowie die jetzt in China wütenden Unruhen, Grenzfehden und Kämpfe bezeichnen den Anfang dieser Entwicklung.

Die Halle'sche Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die

Wetterübersichten

voraussichtlichen Witterungen

der Seewarte in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphen-Amt übermittelt werden, bringt. Diese Neuierung hat überall reges Interesse hervorgerufen.

In der feuilletonistischen Beilage (Halle'scher Courier) beginnen wir in den nächsten Tagen mit dem Abruck des hochinteressanten Romans aus der Feder des bekannten Roman-Schriftstellers H. Rosenthal-Bontu:

„Der Fund am Strande“.

Nach Ablauf dieses Romans wird eine hochinteressante Erzählung von Emma Ringler:

„Haus Hmenhofer“

zur Veröffentlichung gelangen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Oktober erscheinenden Feuilletonbeilagen mit dem Roman „Der Fund am Strande“ kostenlos nachgeliefert.

Die Halle'sche Zeitung erachtet es als ihre erste Pflicht, das nationale Bewusstsein zu hegen und zu pflegen und für das Bürgerthum, für den produzierenden Mittelstand, für Chron und Altar überall einzutreten.

Der Abonnementspreis beträgt für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich bei täglich zweimaliger Zustellung. Probenummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 87).

Halle a. S., im September 1900.

Redaktion u. Verlag der Halle'schen Zeitung.

China.

Dass die Regierung der Vereinigten Staaten die Bülow'sche Note ablehnend beantwortet habe, ist bekanntlich, wie ja vorauszusetzen war, ein Märchen gewesen. Wir haben schon gestern mitgeteilt, dass man in Washington glaube, die amerikanische Antwort werde die Form eines Rundschreibens an die Mächte erhalten, welches, ohne den deutschen Vorschlag bedingungslos anzunehmen oder zu verwerfen, den Zweck verfolgt, den amerikanischen Anschauungen die Unterlütigung der Mächte zu sichern. Heute wird weiter berichtet:

Berlin, 21. Sept. Die Mittheilungen, dass die amerikanische Antwort auf das deutsche Rundschreiben in absehbarer dem Sinne erlangen sei, entbehrt der Begründung. Nach bisher gelangten Meldungen ist die Aufnahme der Note auch in Washington keine unangenehme gewesen.

Washington, 21. Sept. Nach der heutigen Rabinets-Sitzung verlässt an amtlicher Stelle, die Regierung sei in der chinesischen Frage zu einer Entscheidung gelangt, welche veröffentlicht werden wird, sobald sie den Mächten mitgeteilt sei. Es ist bekannt, dass drei Noten entworfen worden sind, welche sich mit dem deutschen und mit dem russischen Vorschlag befassen und die Forderung der Chinesen betreffen, dass dem amerikanischen Gesandten Gongze die Vollmacht gegeben werden, mit dem Prinzen Tsching zu verhandeln.

Die russische Regierung theilt der deutschen ihre volle Uebereinstimmung mit dem letzten Rundschreiben Bülow's bezüglich der Befragung des Prinzen Tuan und seiner Mitschuldigen mit.

Von den übrigen Mächten sind offizielle Antworten noch nicht eingegangen, es ist aber zweifellos, dass dieselben sämmtlich zustimmend lauten werden.

Was die Erzählung eines Wiener Blattes betrifft, der chinesische Gesandte in Berlin habe dem deutschen Auswärtigen Amte die Mittheilung gemacht, dass die chinesische Regierung bereit sei, einen Spezialgesandten nach Berlin zu schicken, um der deutschen Regierung das Beharren über die Erneuerung des Freihandels-Vertrages auszusprechen, so ist in Berlin davon nichts bekannt. Ähnlich dem Auswärtigen Amte und dem chinesischen Gesandten bestehen gegenwärtig keine Beziehungen.

Nachdem Li-Chung-Tschang auf der Abode von Tatu eingetroffen, laute die Tsing-Tschang nachfolgendes Telegramm, welches Li-Chung-Tschang bei seiner Ankunft in Tientsin übergeben worden sei:

„Ich habe Ihr Telegramm erhalten. Sie werden von den Mächten bekräftigt werden, insofern diese gegen Sie sich nach Peking, sobald Sie in Tientsin angekommen sein werden.“

Russische Korsten haben Li-Chung-Tschang vom Bahnhofe zu Tatu nach dem für den Kaiser von China seiner Zeit diebstahl erbaute Palaste geleitet. Gelehrten ist Li-Chung-Tschang in Tongku eingetroffen und ohne besondere Ehrenbezeugungen empfangen worden. Nur die russischen und japanischen Offiziere stellten ihm einen Besuch ab. Später habe Li-Chung-Tschang eine längere Unterredung mit dem Admiral Alexander von Horn eines russischen Kriegsschiffes. Der Befehl war von einer russischen Wache und sieben Leuten seines Gefolges begleitet; letztere waren nicht bewaffnet. Li-Chung-Tschang reiste sodann in einem Sonderzuge nach Tientsin weiter und kam am Donnerstag in Tientsin an, von wo er in fünf Tagen nach Peking weiter zu reisen gedenkt.

Einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Peking zufolge ist ein kaiserliches Dekret veröffentlicht worden, das die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin-Wittvee in Tsing-tschang bekannt gibt. Dem Gouverneur von Schansi wurde befohlen, Gieß zur Erbauung eines Palastes in P'iansanfu, das die neue Hauptstadt wird, aufzuführen. Hierzu wird dem „R.“ aus Schanghai noch gemeldet:

Ein kaiserliches Edikt, datirt Tai-que-szu, 8. September, vorkommt Hsian-fu als neue Hauptstadt Chinas. Der kaiserliche Hof würde sich sofort dahin begeben, da der Ort der Machtsphäre der auswärtigen Mächte entzückt sei. Der Gouverneur von Schansi erhielt den Befehl, die Regierungsgedäude dieselbst in Stand zu setzen. Der Edikt befragt den Mangel an Geldmitteln und fordert von den Provinzialen Hilfe. Die militärischen Autoritäten sind einmüthig der Ansicht, dass die jüngsten Er-mordungen von Missionaren in Schansi und in der Mandchurie abhelfen die sofortige Entsendung einer Strafexpedition dahin erforderlich. Der deutsche Gesandte Dr. Blumenthal o. Schwarzstein unterliegt diese Ansicht sehr nachdrücklich.

Auch heute liegen wieder schlimme Meldungen über neue Christenverfolgungen vor:

Hongkong, 21. Sept. Meldungen aus Kanton zufolge sind im Samsui-Bezirk Ausschreitungen gegen die Christen vorgekommen. Die katholischen Kapellen wurden niedergebrannt, die chinesischen Christen niedergemetzelt, auch einige Priester sollen verbrannt worden sein. Das französische Kanonenboot „Volante“ ging nach dem Schauplatz der Ausschreitungen ab. Es wird weiter gemeldet, dass acht Piraten-Schunten dazu bestimmt wurden, im Delta von Kanton die christlichen Dörfer zu zerstören und die Christen niederzumetzeln. Die Stadt Kanton bleibt ruhig.

Nachdem sich die thatsächliche Unmöglichkeit herausgestellt hat, die Hauptstadt Peking zu räumen, sind die verbündeten Truppen eifrig am Werk, ihre Stellung in der Provinz Tschihi nach allen Seiten hin zu sichern. Die Deutschen, von deren erfolgreicher Expedition nach Kianghsiang wir bereits berichteten, stehen mit den Amerikanern in der Front, während die Engländer und Japaner die Verbindungslinie der Hauptstadt mit der Küste bedecken. Wir erhalten über die Operationen in Tschihi folgende Telegramme:

London, 21. Sept. Der Times-Korrespondent meldet aus Peking, die deutsche Expedition nach Kianghsiang hatte 1000 Mann und sechs Geschütze. Derselbe lobte das Verhalten der bengalischen Sarcies sehr. Alle Geandten, auch der russische, von Gies, erwideren Prinz Tsing's Forderung auf Verhinderung der Verbände werden weitere Strafexpeditionen zur Rettung chinesischer Gebieten und Befreiung des Reiches im umliegenden Gebiet organisiert. Eine amerikanische Kolonne ging nach Schanghai 25 Meilen nördwärts, die Japaner besetzten den Jungtun-Bahnhof Fengtai und werden mit den Engländern die Bahn reparieren. Der russische Gesandte verließ seine Abreise auf unbestimmte Zeit. Die russisch-chinesische Bank hat Peking verlassen. Die „Morning Post“ meldet aus Peking, ein deutscher Offizier führe die Untersuchungen gegen die Woger und andere Chinesen, die aus verschiedenen Gründen verhaftet sind, er hat bereits mehrere zum Erschießen verurtheilt. In dem Beschieß der Kianghsiang wurde ein deutscher Offizier getödtet, einer verwundet.

Ferner wird aus Peking vom Sonntag telegraphirt: Eine aus Engländern und Amerikanern bestehende Abtheilung hat heute Peking verlassen, um das Land westlich von Peking aufzulösen und die Zufuhr von Nahrungsmitteln sicher zu stellen. Eine deutsche Truppe wird morgen zur Unterstützung der Engländer und Amerikaner abgehen und mit diesen zusammen Peking anzugreifen, wo sich eine starke chinesische Truppenabtheilung befindet.

Washington, 21. Sept. General Clouffe hat aus Peking telegraphirt, dass eine Truppenabtheilung unter dem Befehl des amerikanischen Generals Wilson mit dem Auftrag abgegangen ist, die Woger aus der Gegend westlich von Peking zu vertreiben, von welcher Peking mit Kohlen versorgt wird.

Yokohama, 21. Sept. General Yamaguchi telegraphirt aus Peking: Die japanischen Truppen griffen bei Peking-tang eine Abtheilung Woger an, sprengten sie auseinander und tödteten etwa 20 derselben.

Die Pekingforts sind von den verbündeten Truppen am Donnerstag Vormittag im Sturm genommen worden. Folgende Telegramme bekräftigen dies: Tientsin, 19. September. Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ 2600 Deutsche sind abmarschirt, um sich den in der Umgebung von Tatu stehenden 4000 Mann, von denen 1500 Deutsche und die Uebrigen hauptsächlich Russen sind, anzuschließen. Morgen bei Tagesanbruch sollen die Peking-forts angegriffen werden.

Tatu, 20. Sept. In der vergangenen Nacht feuerten die Peking-forts auf russische Infanterie und verwundeten 25 Mann. Seit heute früh werden die forts und die Stadt von einer deutschen Haubitzenbatterie beschossen.

Tschihi, 21. September. Vereinigte deutsche, britische und französische Truppen haben gestern die Peking-forts genommen.

Tschihi, 21. September. Ein von heute Vormittag 9 Uhr 45 Min. datirtes Telegramm aus Tatu besagt: Tschihi ist hin von den Verbündeten genommen worden, doch sind die Woger entwischt. Die ganze Stadt Tatu ist niedergebrannt.

London, 21. September. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Peking vom 15. ds. Mt.: Eine aus Engländern und Amerikanern bestehende Truppe von 1300 Mann mit vier Geschützen unter dem Kommando des Generals Wilson geht nach Schanghai ab, um das dortige Arsenal zu nehmen und die diebstahl befürchteten Woger bannen auseinander zu treiben. Die Zahl der Engländer in dieser Truppe beträgt 500 Mann; sie sind verschiedenen Regimentern entnommen. Die Amerikaner sind drei Bataillone stark. Der deutsche Truppenführer ist von den anderen Generalen ersucht worden, eine Truppe nach Wschien zu entsenden, um dort die Woger zu vertreiben und normale Verhältnisse zu schaffen. Die Franzosen und die Japaner operieren im Nordosten.

Wien, 21. September. Das Gesandtenkommando für Ostasien telegraphirt: Bismarck'scher Gesandter mit einem Stab von 20 Mann und der Flagenwache von Tatu, zusammen ein Offizier, drei Feldwebel und 45 Mann, nahmen mit deutschen und russischen Truppen am 20. September das Süd-fort von Peking ein. Gleichzeitig mit der deutschen Flage wurde auf dem eroberten fort über dem Hauptthor unsere Flage gehißt. Später eroberten die Russen zwei Geschütze und eine Minenunterkammer. Das zur Verstärkung nachrückende Detachement ließ nach Ueberholung des ersten deutschen ostasienischen Regiments auf ihre Aufgaben. Auf Seiten der Deltarichter wurde ein Gefreiter getödtet, ein Bismarck'scher und ein Deltarichter leicht verwundet, 12 Mann verwundet, davon die meisten schwer.

Kaffee.
Samburg, 21. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average...
Samburg, 21. Sept. (Schlussbericht.) Kaffee, Good average...
Samburg, 21. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York...
Samburg, 21. Sept. (Schlussbericht.) Kaffee, Good average...
Samburg, 21. Sept. Kava-Kaffee good ordinary 35...
Samburg, 21. Sept. Petroleum stetig. — Standard white loco 7,50 Hr.

Zinn. Samburg, 21. Sept. Zinn loco 194 bezug, und Hr. per September 194 Hr., per Oktober 194 Hr., per November-December 194 Hr. bet.

Rohöl. Samburg, 21. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruber, September 34,00, Oktober 34,00, November-December 33,25, Januar-April 33,33.
Paris, 21. Sept. (Schlussbericht.) Spiritus ruber, September 34,00, Oktober 34,00, November-December 33,25, Januar-April 33,25.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Bezeichnung	Kurs
Preussische Staatsanleihe 1873/76	103,00
Preussische Staatsanleihe 1880/83	102,50
Preussische Staatsanleihe 1895/1900	103,00
Preussische Staatsanleihe 1900/1905	102,50
Preussische Staatsanleihe 1905/1910	102,00

Österreichische Fonds.

Bezeichnung	Kurs
Österreichische Staatsanleihe 1860/65	102,00
Österreichische Staatsanleihe 1865/70	101,50
Österreichische Staatsanleihe 1870/75	101,00
Österreichische Staatsanleihe 1875/80	100,50

Deutsche Hypothek-Bankbriefe.

Bank	Bezeichnung	Kurs
Deutsche Hypothek-Bank	100 Jahre	102,00
Deutsche Hypothek-Bank	75 Jahre	101,50
Deutsche Hypothek-Bank	50 Jahre	101,00
Deutsche Hypothek-Bank	25 Jahre	100,50

Österreichische Hypothek-Bankbriefe.

Bank	Bezeichnung	Kurs
Österreichische Hypothek-Bank	100 Jahre	101,50
Österreichische Hypothek-Bank	75 Jahre	101,00
Österreichische Hypothek-Bank	50 Jahre	100,50
Österreichische Hypothek-Bank	25 Jahre	100,00

Chamberlain, Roe u. Co. 30 1/2, N.Y. do. do. Choice Grocery 39 Mt.,
div. Waren 38 1/2—39 1/2, Mt. Alles es so Kilogr. netto transfit.
Paris, 21. Sept. (Schluss-Ber.) Wollrub rubig, September
70,00, Oktober 70,00, November-December 70,75, Januar-April 71,00.
Wein-Paris, 21. Sept. (Telegramm.) Schweiß-Waaren
Ream 7,50, do. Rabe und Brokers 7,80.

Wagburg, 20. Sept. (Telegramm.) Petroleum Standard
white in New-York 805, do. in Philadelphia 800, do. Refined (in
Cists) 935 do. Credit Balances at Pitt 125.

Paris, 21. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruber, September
34,00, Oktober 34,00, November-December 33,25, Januar-April 33,33.
Paris, 21. Sept. (Schlussbericht.) Spiritus ruber, September
34,00, Oktober 34,00, November-December 33,25, Januar-April 33,25.

Giebel- und Stamm-Werten.

Unternehmen	1904	1905
Deutsche Bank	122,75	122,75
Commerzbank	100,00	100,00
Wagburg	95,00	95,00
Bayern	110,00	110,00
Preussische Bank	105,00	105,00

Bank-Werten.

Bank	Kurs
Deutsche Bank	122,75
Commerzbank	100,00
Wagburg	95,00
Bayern	110,00
Preussische Bank	105,00

Giebel- und Stamm-Werten (Fortsetzung).

Unternehmen	1904	1905
Wagburg	95,00	95,00
Bayern	110,00	110,00
Preussische Bank	105,00	105,00
Deutsche Bank	122,75	122,75

Bank-Werten (Fortsetzung).

Bank	Kurs
Deutsche Bank	122,75
Commerzbank	100,00
Wagburg	95,00
Bayern	110,00

Giebel- und Stamm-Werten (Fortsetzung).

Unternehmen	1904	1905
Wagburg	95,00	95,00
Bayern	110,00	110,00
Preussische Bank	105,00	105,00
Deutsche Bank	122,75	122,75

Bank-Werten (Fortsetzung).

Bank	Kurs
Deutsche Bank	122,75
Commerzbank	100,00
Wagburg	95,00
Bayern	110,00

Sammelmole und Wolle. Steig. Upland
mbinding loco 63 1/2.
Paris, 21. Sept. (Schluss-Ber.) Baumwolle...
Paris, 21. Sept. (Schluss-Ber.) Wolle...
Paris, 21. Sept. (Schluss-Ber.)...
Paris, 21. Sept. (Schluss-Ber.)...

Todes-Anzeige.
Seute früh 3 Uhr verstarb nach nur kurzer Krankheit
in ihrem 85. Lebensjahre unsere theuere Mutter
Frau verw. Geh. Bergrath Anna Credner
geb. Vey
in Halle a. Saale.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geh. Bergrath Prof. Dr. Hermann Credner, Leipzig,
Herrmann Carl Credner, Rittergut Großbühnen,
Prof. Dr. Rud. Credner, Greifswald,
Marie Credner geb. Wiedes, Leipzig,
Helene Credner geb. Pfitzinger, Greifswald,
Augustine im Namen der Enkel und Kinder:
Salle a. S., den 21. September 1900.
Die Beerdigung findet Montag, den 24. September,
11 1/2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofs aus statt.

Familien-Adressen.

Todes-Anzeige.
Seute früh 3 Uhr verstarb nach nur kurzer Krankheit
in ihrem 85. Lebensjahre unsere theuere Mutter
Frau verw. Geh. Bergrath Anna Credner
geb. Vey
in Halle a. Saale.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geh. Bergrath Prof. Dr. Hermann Credner, Leipzig,
Herrmann Carl Credner, Rittergut Großbühnen,
Prof. Dr. Rud. Credner, Greifswald,
Marie Credner geb. Wiedes, Leipzig,
Helene Credner geb. Pfitzinger, Greifswald,
Augustine im Namen der Enkel und Kinder:
Salle a. S., den 21. September 1900.
Die Beerdigung findet Montag, den 24. September,
11 1/2 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofs aus statt.

Deutsche Fonds.

Bezeichnung	Kurs
Preussische Staatsanleihe 1873/76	103,00
Preussische Staatsanleihe 1880/83	102,50
Preussische Staatsanleihe 1895/1900	103,00
Preussische Staatsanleihe 1900/1905	102,50
Preussische Staatsanleihe 1905/1910	102,00

Bank- und Kredit-Werten.

Bank	Kurs
Deutsche Bank	122,75
Commerzbank	100,00
Wagburg	95,00
Bayern	110,00
Preussische Bank	105,00

Giebel- und Stamm-Werten.

Unternehmen	1904	1905
Deutsche Bank	122,75	122,75
Commerzbank	100,00	100,00
Wagburg	95,00	95,00
Bayern	110,00	110,00
Preussische Bank	105,00	105,00

Bank- und Kredit-Werten (Fortsetzung).

Bank	Kurs
Deutsche Bank	122,75
Commerzbank	100,00
Wagburg	95,00
Bayern	110,00
Preussische Bank	105,00